

Marquards seligen⁴ Sohn von Schellenberg und aller seiner Amtleute zu Wasserburg⁵ («des vesten Ritters herrn Marquarts wilont herrn Marquarts seligen suns von schellenberg vnd aller siner Amptlute ze wasserburg») dem Spital des Heiligen Geistes in der Stadt zu Lindau das Gut zu Hemigkofen,⁶ genannt Haintzelmans Gut, worauf jetzt der Stünler sitzt und das Holz genannt das Buch zu Hemigkofen⁶ und die Äcker dabei und der Hädin Gut, das acht Pfennig zinst, um 31 Pfund Pfennig guter Konstanzer Münze. Es siegelt Friedrich Holbain auf Bitte Marquards.

Original im Spitalarchiv Lindau L 20,1a. – Pergament 15,9 cm lang × 27,3, Plica 1,6 cm. – Einfache Initiale über vier Zeilen. – Pergamentstreifen hängt, Siegel fehlt. Rückseite: «Anno 1501 vmb ain güt zu hemikoffen vnd ain holcz dz büch» (1501); «Als der spitäl erköft hat das güt genant haintzelmans güt das Büch die acker daby Vnd der hädinen güt zü hemikofen Von Fridrichen holbain stattaman zü rauenspurg Anno 1344 (diese Zahl mit alten Vierern gestr., dafür «1344»)» (um 1501); «NC» (gestr., gleichzeitig); «G» (17. Jahrh.); «Hemigkofen» (Blei, 19. Jahrh.); «1344 Sept. 1» (Blei, modern).

Regest im Stadtarchiv Lindau Lit. n. 87 Genealogia Lindaviensis des Jakob Haider († 1655) Bd. G-K S. 659.–

Regest J. Würdinger, Urkunden-Auszüge zur Geschichte der Stadt Lindau, Schriften d. Vereins f. Geschichte d. Bodensees 1872 S. 64.

- 1 Lindau im Bodensee.
- 2 Ravensburg BW.
- 3 Marquard III. von Schellenberg-Wasserburg.
- 4 Marquard II. von Schellenberg-Wasserburg, Ulrichs Sohn, letzter Besitzer des Eschnerberges.
- 5 Wasserburg am Bodensee.
- 6 Hemigkofen ö. Langenargen am Bodensee.

440.

1344

Konrad Güderscher der Ältere, Bürger zu Lindau,¹ kauft von Ritter Marquard² von Schellenberg («Marquart von Schellenberg Rittern») den Zehent des Weingartens zu Retterschen,³ welcher dem Graf Albrecht⁴ von

Werdenberg gehört und den Zehent des Weingartens der dort jenseits der
Strasse gelegen ist, um 2 Pfund Pfennig.

Eintrag im Stadtarchiv Lindau Lit. n. 87 *Genealogia Lindaviensis* des Jakob Haider († 1655) Bd. G-K S. 282. – Papierblatt 32,4 cm lang × 21,0, li. Rand etwa 6,0 cm frei. – Seite mit «1344» bezeichnet (17. Jahrh.). – Hds. in modernem, grünem Pappumschlag, am Rücken auf Zettel «Genealogia Lindaviensis G-K», unten auf Zettel «Lit. 87a» bezeichnet, hat 1132 Seiten.

- 1 Lindau im Bodensee.
- 2 Marquard III. von Schellenberg-Wasserburg.
- 3 Retterschen sö. Kressbronn am Bodensee.
- 4 Albrecht I. von Werdenberg-Heiligenberg † kurz nach 1364.

441.

Vor 1345 – 1347

Der Geschichtsschreiber Johann von Viktring¹ (Johannes Victoriensis)
erwähnt Graf Rudolŕ von Werdenberg-Sargans und seine Tochter Margare-
tha.³

«Parcium autem ottonis fuit v̇lricus Comes de Phannberch,⁴ qui / sublate prima consorte sine liberis, sorore v̇lrici de Walse,⁵ quam prius / habuit in coniugio vir nobilis de Lonnenberg,⁶ relictam comitis de graeczpach⁷ de sanguine comitum montis fortis⁸ / filiam comitis Rudolphi² de sancto gandone^a duxit, nomine / margareta m,³ cum qua habuit utriusque sexus liberos.»

Übersetzung

Auf Seite Ottos war aber Ulrich, der Graf von Pfannberg,⁴ der nach Absterben seiner ersten Gemahlin ohne Kinder, der Schwester Ulrichs von Walse,⁵ die vorher der Edle von Lonnenberg⁶ zur Gemahlin hatte, die Witwe des Grafen von Graispach⁷ aus dem Stamme der Grafen von Montfort⁸ heiratete, die Tochter des Grafen Rudolŕ² von Sargans, namens Margaretha,³ mit der er Kinder beiderlei Geschlechtes hatte.»